

248
83

Real-Encyclopädie

für

protestantische Theologie und Kirche.

Unter Mitwirkung

vieler protestantischer Theologen und Gelehrten

in zweiter durchgängig verbesserter und vermehrter Auflage

herausgegeben

von

D. J. J. Herzog und D. G. L. Plitt,

ordentlichen Professoren der Theologie an der Universität Erlangen.

Erster Band.

A bis Augustinus.



Leipzig 1877.

A. C. Hinrichs'sche Buchhandlung.

V o r w o r t.

Wir übergeben hiermit der Öffentlichkeit den ersten Band der zweiten völlig umgearbeiteten Auflage der Real-Encyclopädie für protestantische Theologie und Kirche mit der Hoffnung, daß dem Werke auch in seiner neuen Auflage dieselbe Teilnahme werde erwiesen werden, deren sich die Redaktion der ersten Auflage in so hohem Grade erfreuen durfte.

Der theologische Standpunkt des Werkes bleibt derselbe wie derjenige der ersten Auflage, es ist der Standpunkt des evangelischen Protestantismus. Innerhalb dieser Schranke ist Raum genug vorhanden für eine große Mannigfaltigkeit der Auffassung und Lösung theologischer und kirchlicher Fragen. Übrigens verlieren sich manche theologische Gegenstände so sehr in das Detail der gelehrten Forschung, daß sie den Centralpunkt des Christentums kaum von ferne berühren. Willkommen sei uns jede Gabe, die einen Stein herzuträgt zum Aufbau des Heiligtums.

Was die konfessionellen Gegensätze innerhalb des Protestantismus betrifft, so können wir auch nur wiederholen, was im Vorwort zur ersten Auflage gesagt ist, daß diese Encyclopädie zu keinem jener Gegensätze eine ausschließliche Stellung einnehmen kann. „Es ist dies an und für sich eine materielle Unmöglichkeit, indem sich nicht hinlängliche Kräfte fänden, um ein solches Werk zustande zu bringen, wenn man sich bloß auf Eine Fraktion des deutschen Protestantismus beschränken wollte. Damit ist, wie sich von selbst versteht, keine Verkleinerung der herrlichen Kräfte, die jede Fraktion in sich birgt, ausgesprochen, sondern es wird dadurch lediglich die reiche Entwicklung unserer Theologie sowie die Größe der Anforderungen, die in protestantisch-deutschen Kreisen an ein solches Werk gestellt werden, bezeugt.“

Daß wir für einzelne Materien, z. B. Abendmal, Parallelartitel aufstellen, wird in der ganzen Struktur des Werkes nichts ändern und daher gewiß Billigung finden, als der Sachlage entsprechend.

Obgleich das Werk zunächst für protestantische Theologie und Kirche bestimmt ist, so muß doch auch die katholische Theologie und Kirche darin zur Sprache kommen, ohne welche, was von protestantischer Theologie und Kirche gesagt wird, höchst unvollständig bliebe. So ist z. B. das Messopfer etwas rein katholisches. Indem es aber, was wir bei allen katholischen Materien immer voraussetzen, vom protestantischen Standpunkte aus dargestellt und beurteilt wird, vollzieht sich darin die Darstellung des Protestantismus selbst von ihrer negativen Seite. Je größer nun der Aufschwung ist, den in unsern Tagen der Katholizismus zu nehmen versucht, desto nötiger ist es für Protestanten, denselben genau kennen zu lernen und auf ihn in echt protestantischem Geiste den Schriftbeweis sowie den historischen Beweis anzuwenden.

Diese Encyclopädie soll alle Disciplinen der Theologie umfassen; wenn die einen dem Raume nach mehr berücksichtigt sind, als die andern, so geschieht dies nicht wegen einer Bevorzugung jener, sondern wegen der großen Fülle des dahin gehörigen Stoffes. Dies gilt von der exegetischen Theologie des Alten und Neuen Testaments, von dem zur Erklärung der heiligen Schrift nötigen Hilfswissenschaften, namentlich von der historischen Theologie, welche auch um deswillen so vielen Raum einnimmt, weil manches, was in andere Disciplinen, selbst in die systematische Theologie, einschlägt, in historischer Form vorgetragen wird, d. h. angeknüpft an den Namen irgend eines im betreffenden Fache tonangebenden Mannes.

Was nun die einzelnen Artikel betrifft, so gibt die Darstellung den Punkt an, bis zu welchem die wissenschaftliche Forschung gegenwärtig fortgeschritten ist. Daher das Werk als gedrängte Zusammenfassung der deutschen Theologie in ihrer gegenwärtigen Gestalt angesehen werden kann, zum Behuf der bequemen übersichtlichen Orientirung auf allen Gebieten des theologischen Wissens und kirchlichen Lebens. Damit das Werk dieser Bestimmung um so vollständiger entspreche, ist Sorge getragen worden für reichlichere Litteraturangaben, als welche in der ersten Auflage sich fanden.

In derselben Absicht ist in der Behandlung der einzelnen Materien der Gesichtspunkt festgehalten, daß die vorliegende Encyclopädie für die Theologie sowie für die Kirche bestimmt ist. Denn beides läßt sich eigentlich nicht trennen. Die Theologie, auch wenn sie in die Höhen der Spekulation sich erhebt, ist für die Kirche da, dient der Kirche und übt auf sie eine Macht aus, entweder im guten oder schlechten.

Wenn der Umfang des vorliegenden Bandes der angekündigten Zahl von

fünfzehn Bänden für das ganze Werk nicht zu entsprechen scheint, so bitten wir zu bedenken, daß in diesen ersten Band die Supplemente des ersten Buchstabens A, befindlich im ersten Supplementband der ersten Auflage verarbeitet sind, auch einige ganz neue Artikel aufgenommen werden mußten. Dazu kommt, daß im ersten Bande der ersten Ausgabe manche Artikel wol zu kurz behandelt wurden, weil der ursprüngliche Plan des Werkes, der erst nach und nach sich erweiterte, möglichste Kürze erheischte.

Wir haben den Plan des ganzen Werkes einer gründlichen Durchsicht unterzogen und dabei gefunden, daß, um die wünschenswerte Beschränkung des Gesamtumfanges von 21 auf 15 Bände zu erreichen, allerdings manches auch in der Anlage und in der Auswahl geändert werden müsse. Wir konnten nicht umhin, verschiedenes auszuscheiden, was so zu sagen nur an den Grenzen der Theologie liegt und dessen besondere Behandlung in einer theologischen Real-Encyclopädie zu erwarten, man nicht schlechthin berechtigt ist. Andere sachlich zusammengehörige Gegenstände waren in einer Reihe kleinerer Einzelartikel behandelt worden. Dies konnte den Überblick erschweren, gab jedenfalls Anlaß zu nicht wenigen Wiederholungen. Um dem abzuhelpen, haben wir derartiges in größere Artikel zusammengezogen, auf welche an den betreffenden Orten verwiesen werden wird. Gleich der vorliegende Band enthält z. B. einen Gesamtartikel über die Apokryphen des Alten Testaments, während in der ersten Auflage die apokryphischen Bücher einzeln für sich besprochen waren. So hoffen wir zuversichtlich, es werde uns unter gütiger Beihilfe unserer Herren Mitarbeiter gelingen, trotz der nötigen Aufnahme so mancher neuer Artikel das Ganze innerhalb der von Anfang an gesteckten Grenzen zu halten.

Es sei uns noch eine Bemerkung, die Orthographie betreffend, gestattet.

Eine einheitliche Rechtschreibung durchzuführen, war nötig. Wir haben uns zu dem Ende, um nicht ganz willkürlich zu verfahren, an die Vorschläge angeschlossen, welche die im Januar 1876 in Berlin zusammengetretene Konferenz gemacht hat. Sie liegen auf der Ban, auf welcher die Entwicklung der deutschen Rechtschreibung sich vorwärts bewegt und sind von zahlreich besuchten Versammlungen deutscher Lehrer als ein Fortschritt willkommen geheißen.

Die Artikel sind von ihren Verfassern unterzeichnet, und diese werden als für die Ausführung und Beurteilung im einzelnen verantwortlich angesehen. Wo Artikel verstorbener Verfasser überarbeitet werden, ist es dem Ermeßsen der neuen Bearbeiter anheimgegeben, entweder, wenn nur wenig zu ändern ist, ihren eigenen Namen in Klammern beizufügen, oder aber den Namen der ursprüng-